

MZ/fs

30. September 1977

G e s p r ä c h s n o t i z

Besuch von Herrn Botschafter Jolles bei
 Frank W. Weil, Assistant Secretary
 (Domestic and International Business),
 Department of Commerce, 26. September 1977

Teilnehmer : Robert Foglesong, Deputy Director, Office of
 International Marketing, Department of Commerce

Stan Bilinski, Switzerland Specialist, Office
 of Trade Policy, Department of Commerce

Herb Lindstrom, Country Marketing Manager for
 Switzerland, Office of International Marketing,
 Department of Commerce

Fred Strauss, (retired), Active Consultant to
 the Office of Trade Policy, Department of Commerce

Herrn Botschafter Jolles

Herrn Botschafter Probst

H.-U. Mazenauer

1. Mit dem Thema "Freihandel" beginnt das Gespräch bei Frank
Weil, Assistant Secretary for Domestic and International
 Business im Handelsdepartement. Obschon freie Handelsbeziehungen
 durch die amerikanische Industrie mehrheitlich gutgeheissen
 würden, könne dies nicht bedeuten, meint Weil, dass die
 amerikanische Wirtschaft nicht trotzdem bei Gelegenheit
 protektionistische Gelüste zeige. Sobald in einem Wirtschafts-
 sektor ein "special problem" auftauche, werde eine "special
 solution" vorgeschlagen, welche im Regelfall den Leitideen des
 Freihandels bestenfalls am Rande entspräche.

Weil tritt dafür ein, dass der Schutz von Marginalbetrieben



nur in jenen Fällen erwogen wird, in denen berechnigte Aspekte der nationalen Sicherheit auf dem Spiele stehen. Protektionistische Vorkehrungen als Norm lehnt er kategorisch ab.

2. Botschafter Jolles bestätigt, dass die schweizerischen Behörden sich mit ähnlichen Problemstellungen konfrontiert sähen.

Er erläutert in groben Zügen die in der Schweiz zu Gunsten von notleidenden Industriebranchen ergriffenen Massnahmen. Dabei gehe es nicht um Strukturhaltung im engeren Sinn, sondern vielmehr darum, Marktlücken ausfindig zu machen, in Schwierigkeiten geratene Betriebe zu redimensionieren und alsdann ihre Produktelinien im Sinne der gebotenen Marktmöglichkeiten zu diversifizieren.

3. Etwas überraschend schlägt Weil das Kapitel Tiger-Kompensationsabkommen auf und bemerkt, dies sei seines Erachtens das einzige wirkliche handelspolitische Problem zwischen der Schweiz und den USA. Ueber den Inhalt des Abkommens zeigt er sich informiert und dem Anschein nach kennt er auch gewisse Probleme im Zusammenhang mit der Abwicklung von Kompensationsgeschäften. Dem aufmerksamen Beobachter ist jedenfalls nicht entgangen, dass während dieses Teils des Gesprächs einzelne von Weils Sekundanten in "confidential papers" blätterten.

Botschafter Jolles unterstreicht die innenpolitische

Komponente der Tiger-Flugzeugbeschaffung und erwähnt, dass die schweizerischen Behörden trotz verschiedener Druckversuche beispielsweise von Seiten Frankreichs (Mirage), sich auf Grund eines ausgeklügelten Evaluationsverfahrens für die amerikanische Maschine entschieden hätten. Ein Offsetabkommen habe man nicht zuletzt deshalb angestrebt, weil eine Lizenzfabrikation in der Schweiz aus preislichen Ueberlegungen nicht opportun erschienen sei.

Deutlich bringt Botschafter Jolles die Enttäuschung weiterer Kreise über den bisherigen Verlauf der Kompensationsgeschäfte zum Ausdruck. Er erwähnt den Fall der Flugzeugindustrie, welche bisher kaum Offsetaufträge verbuchen konnte, obschon sie aus dem MOU eigentlich in erster Linie Nutzen ziehen sollte. Der Wert der anerkannten Gegengeschäfte beträgt heute rund 25 Mrd. Dollar. Gegenüber dem Stand vor Jahresfrist ist das diesjährige Ergebnis zwar dreimal höher, doch immer noch gering in Anbetracht der Tatsache, dass 25 Mrd. Dollar lediglich 20 % des minimalen Kompensationswertes repräsentieren und dies nach Ablauf von zwei Jahren des sich über insgesamt 8 Jahre erstreckenden Abkommens.

Abschliessend bemerkt Botschafter Jolles, dass es auf Grund dieser Sachlage angezeigt erscheine, dass beide Vertragspartner geeignete zusätzliche Schritte unternähmen, die eine erfolgreiche Erfüllung des MOU zu gewährleisten vermöchten (... something has to be done ..., ... additional efforts are required ...).

Botschafter Probst weist darauf hin, dass die Durchführung des MOU beträchtlich erleichtert würde, sofern dessen Anwendungsbereich auf Regierungsstellen ausserhalb des DoD ausgedehnt werden könnte. Er betont, dass die zuständigen Behörden in der Schweiz eine Kontaktnahme mit den neuen, für das MOU verantwortlichen Leuten des DoD ins Auge fassen und dass zu diesem Zweck ein Memorandum in Ausarbeitung begriffen sei. Auf das Angebot, Einblick in diese Denkschrift nehmen zu können, reagiert Weil sogleich positiv. Er versichert, dass das Department of Commerce an einer erfolgreichen Durchführung des MOU interessiert sei und signalisiert dessen Bereitschaft, aktiv zur Erreichung dieses Zieles beizutragen.

4. Die Käseexporte aus der Schweiz nach den USA bilden den nächsten Gesprächsgegenstand. Da dieses Thema in andern Notizen zur Darstellung kommt, erübrigt es sich, hier näher darauf einzutreten.

5. Lobend äussert sich Weil über die schweizerischen Vermittlungsbemühungen im GATT. Die Zollabbauformel der Schweiz wird als brauchbare Arbeitshypothese gewertet. Botschafter Jolles versichert Weil, dass die Schweiz auch weiterhin bereit sei, aktiv an den multilateralen Handelsverhandlungen in Genf mitzuwirken (... willing to play our part ...).

Nur am Rande kommt die französische "organized free trade"-Idee zur Sprache, die Ministerpräsident Barre anlässlich seines

- 5 -

Washingtoner Besuches den Amerikanern schmackhaft zu machen versuchte. Allzu entzückt scheint man amerikanischerseits darüber nicht zu sein, bemerkt doch Fred Strauss, die Franzosen hätten in dieser Beziehung eine "lousy impression" hinterlassen.

Wie vor ihm schon Ullman, beurteilt auch Weil den Sonderberater für Handelsverhandlungen, Bob Strauss, als ausgesprochen fähigen Mann, als einen, der verglichen mit seinen Vorgängern, am meisten gute Qualitäten aufweise.

6. Nach einem gedrängten Tour d'horizon über die Lage an der Export-, Investitions- und Währungsfront in den beiden Ländern, streift Botschafter Jolles kurz das Uhrenproblem (mit Blick auf Einschluss Uhren in MTN) und ruft seinem Gesprächspartner den Anti-Dumping Fall von Brown Boveri in Erinnerung.

H. Mazenauer
(H.-U. Mazenauer)

Kopien : - Herr Botschafter Jolles
- Herr Botschafter Probst (2 Ex.)
- Herr Arioli (2 Ex.)
- EVD, Handelsabteilung